

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 47 (1987-1988)

Heft: 2

Artikel: "Wege zur Mathematik" : stufenweise Einführung des Lehrmittels
"Wege zur Mathematik" in den Bündner Primarschulen

Autor: Finschi, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wege zur Mathematik»

Stufenweise Einführung des Lehrmittels «Wege zur Mathematik» in den Bündner Primarschulen

Hans Finschi

Mit Regierungsbeschluss vom 7. Juli 1980 wurde eine Fachgruppe (Mathemattikkommission) für die Evaluation der vorhandenen neuzeitlichen Mathematiklehrwerke eingesetzt. Unter Berücksichtigung der Anschlussstufe und der dort verwendeten Lehrmittel, in erster Linie aber wegen der überzeugenden Vielfalt des Zürcher Lehrmittels beschloss diese Fachgruppe *einstimmig*, dem Erziehungsdepartement das Lehrwerk «Wege zur Mathematik» zur Einführung im Kanton Graubünden zu empfehlen. Auf Grund des umfangreichen Berichtes der Mathemattikkommission und einer entsprechenden Stellungnahme der kantonalen Lehrmittelkommission beschloss die Regierung am 13. Juli 1981:

1. Für die Primarschulen des Kantons Graubünden wird das Zürcher Lehrmittel «Wege zur Mathematik» als provisorisches Pflichtlehrmittel in Aussicht genommen.



2. Die Kurskommission wird beauftragt, ein Konzept für die sukzessive klassenweise Einführung des Lehrwerkes zu erarbeiten, die approximativen Kosten zu berechnen und dem Erziehungsdepartement bis Ende September 1981 einen umfassenden Bericht zu erstatten.

An der Delegiertenversammlung des Bündner Lehrervereins im September 1981 in Thusis wurde eine Resolution verabschiedet, die eine Vernehmlassung zum Lehrwerk «Wege zur Mathematik» verlangte. Das Erziehungsdepartement entsprach diesem Begehren und forderte die Stufenkonferenzen auf, bei der Überprüfung des neuen Lehrmittels tatkräftig mitzuhelfen. Die Vernehmlassung ergab, dass bisher in der 3.–6. Klasse mit dem genannten Lehrmittel noch keine aussagekräftigen Erfahrungen gesammelt wurden. Deshalb wurde eine Erprobung des zur Diskussion stehenden Lehrmittels gefordert. Das Erziehungsdepartement gab diesem Wunsche Folge. Es beauftragte acht Lehrkräfte der 3.–6. Klasse, das Lehrmittel «Wege zur Mathematik» während der Schuljahre 1982/83 und 1983/84 mit ihren Klassen zu erproben und jeweils am Ende des Schuljahres dem Erziehungsdepartement eine ausführliche schriftliche Stellungnahme zuzustellen. In Berücksichtigung der Berichte der Versuchsklassenlehrer sowie auf Grund intensiver Beratungen in der Inspektorenkonferenz und Besprechungen mit verschiedenen kompetenten Fachleuten beschloss die Regierung auf Antrag des Erziehungsdepartementes, das Zürcher Rechenlehrmittel *stufenweise* in den Bündner Primarschulen einzuführen.

Das Konzept für diese stufenweise Einführung des neuen Lehrmittels sieht folgendermassen aus:

1. In der *freiwilligen Lehrerfortbildung* werden die folgenden Einführungskurse ins Lehrmittel «Wege zur Mathematik» angeboten:

Im August 1985–1989 (Sommerkurswochen)

Grundkurs und Einführungstag 1. Teil für Primarlehrer der 1.–6. Klasse.

Im Januar 1986–1990

Einführungstag 2. Teil (inkl. Erfahrungsaustausch) für Primarlehrer der 1.–6. Klasse (1 Mittwochnachmittag in den Regionen)

Wichtig

- Das Lehrmittel «Wege zur Mathematik» darf nur von *Lehrkräften benutzt werden, die einen Einführungskurs besucht haben.*

- Im Interesse der Schüler darf das Lehrmittel «Wege zur Mathematik» nur dann im Unterricht eingesetzt werden, wenn sich *alle Primarlehrer des gleichen Schulhauses dazu verpflichten*, nach diesem neuen Lehrmittel zu unterrichten (*Koordination im Schulhaus!*).
 - Eine *möglichst baldige Koordination innerhalb der gleichen Gemeinde ist anzustreben*.
2. Ab Schuljahr 1990/91 wird das Lehrmittel «Wege zur Mathematik» als obligatorisches Lehrmittel für alle Primarschulen des Kantons eingeführt. Im August 1990 werden alle 1.-Klasslehrer, die noch keinen Einführungskurs besucht haben, zu einem solchen aufgeboten. Im August 1991 gilt diese Kurspflicht für die entsprechenden 2.-Klasslehrer, im August 1992 für die 3.-Klasslehrer, 1993 für die 4.-Klasslehrer, 1994 für die 5. Klasselehrer und 1995 für die 6.-Klasslehrer.
 3. Parallel zu diesen obligatorischen Einführungskursen werden bis 1994 weiterhin freiwillige Grundkurse für diejenigen Lehrkräfte angeboten, für die das Lehrmittel erst später obligatorisch wird.
 4. Die Schülerbücher und die Arbeitsblätter des Lehrmittels «Wege zur Mathematik» werden sukzessive in die vier romanischen Idiome und ins Italienische übersetzt.

Wie sieht die Realisierung dieses Regierungsbeschlusses aus?

Die stufenweise Einführung des Lehrmittels «Wege zur Mathematik» ist gut angerollt. Schon vor dem Beschluss der Regierung vom 28. Mai 1985 hatten rund 260 Lehrkräfte einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik» besucht (vor allem 1./2. Klasse). Im August 1985 absolvierten 23 Lehrkräfte den Einführungskurs; im August 1986 waren es 82 Lehrerinnen und Lehrer und im August 1987 deren 217! Im August 1987 wurden übrigens erstmals Einführungskurse in romanischer und in italienischer Sprache durchgeführt. Die Übersetzung des Lehrwerkes «Wege zur Mathematik» ist abgeschlossen. Bis zum 11. September 1987 sind die folgenden Lehrmittel in den vier romanischen Idiomen (Surmiran, Sursilvan, Puter und Vallader) und in italienischer Sprache erschienen:

Arbeitsblätter 1.–6. Klasse

Schülerbücher 2.–5. Klasse

Das Schülerbuch für die 6. Klasse ist ebenfalls im Druck. Es dürfte im November 1987 im Lehrmittelverlag eintreffen. Als Ergänzung zu den romanischen Ausgaben des Lehrmittels «Wege zur Mathematik» wurde auch ein Wörterheft («Glossari»): romanisch-deutsch

und deutsch-romanisch) in den vier Idiomen erarbeitet. Dieses Hilfsmittel ist im September 1987 erschienen (Bezugsadresse: Kantonaler Druckschriften- und Lehrmittelverlag, Planaterrastrasse 14, 7000 Chur). Es enthält die besonderen Ausdrücke, die im Lehrmittel vorkommen. Sicher wird es den Lehrern, Schülern und Eltern den Zugang zum neuen Mathematiklehrmittel erleichtern.

Gemäss Regierungsbeschluss werden auch weiterhin in der freiwilligen Lehrerfortbildung Einführungskurse in das neue Mathematiklehrwerk angeboten. Von 1990 an werden dann die Lehrkräfte derjenigen Klassen, für die das Lehrmittel «Wege zur Mathematik» obligatorisch wird, einen obligatorischen Einführungskurs zu absolvieren haben, sofern sie ihre diesbezügliche Kurspflicht bis zu jenem Zeitpunkt noch nicht erfüllt haben.

